

Inhaltsverzeichnis

	Rn	Seite
<i>Vorwort</i>		V
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>		XVII
<i>Literaturverzeichnis</i>		XXII
<i>Festschriftenverzeichnis</i>		XXIX
 Teil I		
Strafrecht und Strafgesetz. Der Mensch als Rechtssubjekt		
 § 1 Aufgabe und Grundbegriffe des Strafrechts.		
Die Einteilung der Delikte	1	1
I. Aufgabe und Grundbegriffe des Strafrechts	4	1
1. Rechtfertigung der Existenz des Strafrechts als Teilgebiet des Öffentlichen Rechts	4	1
2. Die Schutzfunktion des Strafrechts	6	3
3. Voraussetzungen und Rechtsfolgen der Straftat	10	5
4. Sinn und Zweck der Strafe	12	6
5. Strafrechtliche Grundbegriffe	13	8
6. Erfolgs-, Handlungs- und Gesinnungswert der Tat	15	8
II. Die Einteilung der Delikte	17	9
1. Verbrechen und Vergehen	17	9
2. Erfolgs- und Tätigkeitsdelikte	22	10
3. Verletzungs- und Gefährungsdelikte	26	11
4. Dauer- und Zustandsdelikte	31	12
5. Begehungs- und Unterlassungsdelikte	34	12
6. Allgemeindelikte, Sonderdelikte und eigenhändige Delikte	38	13
7. Unternehmensdelikte	41	14
8. Vorsatz- und Fahrlässigkeitsdelikte	41a	14
 § 2 Das Strafgesetz und seine Anwendung.		
Analogie und Auslegung. Internationale Bezüge	43	15
I. Die Garantiefunktion des Strafgesetzes	44	15
1. Der Bestimmtheitsgrundsatz	47	16
2. Das Rückwirkungsverbot	48	18
3. Gewohnheitsrecht und Analogie	52	19
II. Analogie und Auslegung	56	20
1. Abgrenzung zwischen Analogie und Auslegung	56	20
2. Die Methoden der Auslegung	57	21

III. Der Geltungsbereich des deutschen Strafrechts	62	24
1. Der internationale Geltungsbereich	62	24
2. Zusammenfassender Überblick zum Geltungsbereich des deutschen Strafrechts	73	27
3. Verfahrensrechtliche Fragen	75	28
IV. Das Völkerstrafrecht	76	28
V. Europarecht und Strafrecht	77	31
§ 3 Der Mensch als Rechtssubjekt.		
Die strafrechtliche Handlungslehre	80	36
I. Das menschliche Verhalten als Grundlage der Straftat	81	36
II. Der strafrechtliche Handlungsbegriff	85	38
1. Kausale, finale und soziale Handlungslehre	85	38
2. Stellungnahme	92	39
3. Handlungsfähigkeit und Fehlen einer Handlung	94	40
4. Verbindungslinien zur allgemeinen Verbrechenslehre	102	43
Teil II		
Die vorsätzlichen Begehungsdelikte		
§ 4 Die Bildung von Straftatbeständen und Deliktgruppen im Gesetz	103	45
I. Tatbestandsbildung und Gesetzessystematik	104	45
II. Tatbestandsabwandlungen und ihre Bedeutung	107	46
1. Unselbstständige und verselbstständigte Abwandlungen	107	46
2. Zusammentreffen qualifizierender und privilegierender Umstände	113	48
§ 5 Die Tatbestandslehre.		
Begriff und Struktur des Unrechtstatbestandes	114	49
I. Die Grundstruktur des Strafunrechts	115	49
II. Die Lehre vom Tatbestand	116	50
1. Der Tatbestand im weiteren Sinne	117	50
2. Der Tatbestand im engeren Sinne (Unrechtstatbestand)	118	51
3. Der Gesamt-Unrechtstatbestand	123	51
III. Die einzelnen Merkmale des Unrechtstatbestandes	130	53
1. Deskriptive Merkmale	131	53
2. Normative Merkmale	132	53
3. Objektive Merkmale	133	54
4. Subjektive Merkmale	136	54
5. Die „Doppelfunktion“ des Vorsatzes	142	56
IV. Besondere Voraussetzungen der Strafbarkeit und der Verfolgbarkeit	148	58
1. Objektive Bedingungen der Strafbarkeit (sog. Tatbestandsannex)	148	58
2. Strafverfolgungsvoraussetzungen	151	59

§ 6	Der objektive Unrechtstatbestand.		
	Erfolgsverursachung und objektive Zurechnung	152	60
	I. Die Grundlagen der strafrechtlichen Haftung: Der Zusammenhang zwischen Handlung und Erfolg	153	60
	II. Die Kausalität zwischen Handlung und Erfolg	156	61
	1. Die Bedingungs- oder Äquivalenztheorie (Conditio-sine-qua-non-Formel)	156	61
	2. Einzelne Kausalitätsprobleme auf Grundlage der Bedingungstheorie	160	63
	3. Die Lehre von der gesetzmäßigen Bedingung	168a	66
	4. Die Adäquanztheorie	169	66
	5. Die Relevanztheorie	172	67
	III. Die objektive Zurechnung des Handlungserfolges	176	68
	1. Grundlagen und allgemeine Voraussetzungen der objektiven Zurechnung	176	68
	2. Schutzzweck der Norm	182	70
	3. Allgemeines Lebensrisiko und sog. erlaubtes Risiko	183	71
	4. Freiverantwortliche Selbstschädigung und -gefährdung	185	72
	5. Eigenverantwortliches Dazwischentreten eines Dritten	192	76
	6. Risikoverringerung	193	78
	7. Atypische Kausalverläufe	196	79
	8. Pflichtwidrigkeitszusammenhang	197	81
§ 7	Der subjektive Unrechtstatbestand. Tatbestandsvorsatz,		
	Tatbestandsirrtum und subjektive Zurechnung	201	84
	I. Die Merkmale des subjektiven Unrechtstatbestandes	202	85
	1. Der Tatbestandsvorsatz	202	85
	2. Sonstige subjektive Merkmale	207	86
	3. Die Beziehung zum objektiven Tatbestand	208	86
	II. Die Erscheinungsformen des Tatbestandsvorsatzes	210	87
	1. Die Absicht als Vorsatzform	211	87
	2. Der direkte Vorsatz	213	88
	3. Der Eventualvorsatz	214	88
	4. Alternativer Vorsatz	231	93
	III. Das Wissenselement des Tatbestandsvorsatzes	238	95
	1. Der Bezugspunkt des Vorsatzes	238	95
	2. Tatumstands- und Bedeutungskennntnis	242	96
	IV. Der Tatbestandsirrtum und seine Abgrenzung	244	98
	1. Einführung	244	98
	2. Der Irrtum über das Handlungsobjekt	247	99
	3. Das Fehlgehen der Tat	250	100
	4. Der Irrtum über den Kausalverlauf	258	103
§ 8	Die Rechtswidrigkeit. Unrechts- und Erlaubnistatbestand.		
	Rechtfertigender Notstand, Notwehr und Festnahmerechte	268	106
	I. Das Verhältnis von Tatbestand und Rechtswidrigkeit	269	107
	1. Die Wertungsstufe der Rechtswidrigkeit	270	107
	2. Die Struktur der Erlaubnissätze	275	108
	3. Terminologie	281	110

II. Die Systematik der Rechtfertigungsgründe	282	110
1. Der Katalog der Erlaubnissätze	282	110
2. Einzelprobleme	284	111
III. Der zivilrechtliche Notstand	290	114
1. Defensiver Notstand (§ 228 BGB)	293	114
2. Aggressiver Notstand (§ 904 BGB)	295	115
IV. Der allgemeine rechtfertigende Notstand	297	115
1. Die Notstandslage	299	116
2. Die Notstandshandlung	308	117
3. Interessenabwägung und Angemessenheitsklausel	310	118
4. Einzelprobleme der Interessenabwägung und der Angemessenheitsklausel	313	119
5. Interessenkollisionen im Bereich ein und desselben Rechtsgutsträgers	322	124
6. Zusammenfassender Überblick	323	124
V. Die Notwehr	324	124
1. Begründung des Notwehrrechts	324a	125
2. Die Notwehrlage	325	125
3. Die Notwehrhandlung	333	127
4. Der Verteidigungswille	350a	135
5. Notwehrüberschreitung und Putativnotwehr	351	135
6. Zusammenfassender Überblick	352	135
VI. Festnahmerechte gem. § 127 StPO und Selbsthilfe gem. § 229 BGB	353	136
§ 9 Einverständnis, Einwilligung, Züchtigungs- und Erziehungsrecht	359	138
I. Einverständnis und Einwilligung	360	138
1. Das tatbestandsausschließende Einverständnis	366	140
2. Die rechtfertigende Einwilligung	370	141
3. Die mutmaßliche Einwilligung	380	146
4. Die hypothetische Einwilligung	384a	149
II. Züchtigungs- und Erziehungsrecht	386	150
1. Das Recht zur körperlichen Züchtigung	387	150
2. Das Recht zu sonstigen Erziehungsmaßnahmen	391	153
§ 10 Schuld und persönliche Vorwerfbarkeit. Der normative Schuldbegriff. Voraussetzungen und Merkmale der Schuld. Die Entschuldigungsgründe	393	154
I. Schuld und Verantwortlichkeit im Strafrecht	394	154
1. Unrecht und Schuld	394	154
2. Das Schuld- und Verantwortungsprinzip	396	155
3. Der Gegenstand des Schuldvorwurfs	400	156
4. Rechtsschuld und sittliche Schuld	403	157
II. Schuldlehre und normativer Schuldbegriff	405	157
1. Der psychologische Schuldbegriff	406	158
2. Der normative Schuldbegriff	407	158
3. Der funktionale Schuldbegriff	408	158

III. Die Schuldfähigkeit	409	159
1. Schuldunfähigkeit	409	159
2. Verminderte Schuldfähigkeit	413	160
3. Bedingte Schuldfähigkeit	414	161
4. Die actio libera in causa	415	161
IV. Die speziellen Schuldmerkmale	422	165
V. Die Schuldform	425	166
VI. Das Unrechtsbewusstsein	427	167
VII. Die Entschuldigungsgründe	432	168
1. Der entschuldigende Notstand	434	169
2. Die Notwehrüberschreitung	446	173
3. Handeln auf dienstliche Weisung	450	175
4. Unzumutbarkeit und übergesetzliche Entschuldigung	451	176

§ 11 Überblick über die wichtigsten Irrtümer. Der Irrtum über die Verbotsnorm sowie über Rechtfertigungs- und Entschuldigungsgründe

§ 11 Überblick über die wichtigsten Irrtümer. Der Irrtum über die Verbotsnorm sowie über Rechtfertigungs- und Entschuldigungsgründe	453	178
I. Überblick über die wichtigsten Irrtümer zu Gunsten des Täters	454	179
1. Der Tatbestandsirrtum	455	179
2. Der Verbotsirrtum	456	180
3. Der Irrtum über das Eingreifen von Rechtfertigungsgründen	457	180
4. Der Irrtum über das Eingreifen von Entschuldigungsgründen	459	181
II. Der Irrtum über die Verbotsnorm (direkter Verbotsirrtum)	461	181
1. Schuldtheorie	461	181
2. Vorsatztheorie	463	182
3. Die Rechtsfolgen des Verbotsirrtums	466	184
III. Der Erlaubnistatbestandsirrtum	467	184
1. Die Behandlung nach der Vorsatztheorie	468	185
2. Die strenge Schuldtheorie	469	185
3. Die eingeschränkte Schuldtheorie	470	186
IV. Der Erlaubnisirrtum (indirekter Verbotsirrtum)	482	190
1. Der Erlaubnisirrtum als indirekter Verbotsirrtum	482	190
2. Die Abgrenzung zwischen Erlaubnistatbestands- und Erlaubnisirrtum	484	191
3. Der sog. Doppelirrtum	485	191
V. Der Irrtum über Entschuldigungsgründe	487	192
1. Irrtum über die sachlichen Voraussetzungen eines Entschuldigungsgrundes	487	192
2. Irrtum über die rechtlichen Grenzen eines Entschuldigungsgrundes	490	193

§ 12 Persönliche Strafausschließungs- und Strafaufhebungsgründe. Der Irrtum über strafausschließende Umstände und Strafverfolgungsvoraussetzungen	492	194
I. Persönliche Ausnahmen von der Strafbarkeit	493	194
1. Strafausschließungsgründe	494	194
2. Strafaufhebungsgründe	495	195
II. Strafeinschränkungsgründe und Zulässigkeit der Strafverfolgung	496	195
1. Absehen von Strafe	496	195
2. Voraussetzungen und Hindernisse der Strafverfolgung	497	195
III. Der Irrtum über strafausschließende Umstände	498	196
IV. Der Irrtum über Strafverfolgungsvoraussetzungen	502	197
§ 13 Täterschaft und Teilnahme	504	198
I. Beteiligungformen und Täterbegriff	505	198
1. Dualistisches Beteiligungssystem und Einheitstäterprinzip	505	198
2. Grundlage der Täterschaft	508	199
II. Die Abgrenzung zwischen Täterschaft und Teilnahme	510	200
1. Die formal-objektive Theorie	511	200
2. Die Tatherrschaftslehre	512	200
3. Die subjektive Theorie	515	201
4. Stellungnahme	517	202
5. Besonderheiten des tatbestandsbezogenen Täterbegriffs	519	203
III. Unmittelbare und mittelbare Täterschaft, Mittäter- und Nebentäterschaft	523	204
1. Die unmittelbare Täterschaft	523	204
2. Die Mittäterschaft	524	205
3. Die mittelbare Täterschaft	535	210
4. Exzess und Irrtum bei mittelbarer Täterschaft	545	215
IV. Anstiftung und Beihilfe	551	217
1. Die Akzessorietät der Teilnahme	551	217
2. Akzessorietätslockerungen	555	218
3. Die versuchte Teilnahme	560	221
4. Die Anstiftung	567	224
5. Die Beihilfe	581	229
6. Notwendige Teilnahme	587	233
7. Unaufklärbarkeit der Beteiligungsform	588	234
§ 14 Versuch, Rücktritt vom Versuch und tätige Reue	589	235
I. Die Verwirklichungsstufen der vorsätzlichen Tat und die Strafbarkeit des Versuchs	590	236
1. Die Stufen der Willensverwirklichung	590	236
2. Der Strafgrund des Versuchs	594	237
II. Der Tatbestand des Versuchs	595	237
1. Die Strafbarkeit des Versuchs	595a	238
2. Das Fehlen der Deliktsvollendung	596	238
3. Der Tatentschluss (subjektiver Tatbestand)	598	238
4. Das unmittelbare Ansetzen (objektiver Tatbestand)	599	239

5. Rechtswidrigkeit	610	244
6. Sonderfälle	611	244
III. Untauglicher Versuch	619	249
IV. Wahndelikt	621	250
V. Rücktritt vom Versuch und tätige Reue	624	251
1. Rechtsgrund der Strafflosigkeit	625	251
2. Misslungener Rücktritt	627	252
3. Der fehlgeschlagene Versuch	628	253
4. Abgrenzung unbeendeter/beendeter Versuch	631	255
5. Der Rücktritt vom unbeendeten Versuch	640	258
6. Der Rücktritt vom beendeten Versuch	644	260
7. Der Rücktritt bei mehreren Beteiligten	648	262
8. Die Freiwilligkeit	651	264
9. Die Wirkung des Rücktritts	653	266
10. Rücktritt vom erfolgsqualifizierten Delikt	653a	267
11. Die tätige Reue	654	267
12. Hinweise für die Fallprüfung	654a	268

Teil III

Die fahrlässigen Begehungsdelikte

§ 15 Aufbau und Struktur der fahrlässigen Straftat	655	270
I. Begriff und Erscheinungsformen der Fahrlässigkeit	656	270
1. Die strukturelle Eigenständigkeit der Fahrlässigkeitstat	656	270
2. Erscheinungsformen der Fahrlässigkeit	661	272
II. Der Unrechtstatbestand der fahrlässigen Erfolgsdelikte	663	273
1. Überblick über die Merkmale des Unrechtstatbestandes	664	273
2. Die Erfolgsverursachung	666	273
3. Die Verletzung der objektiven Sorgfaltspflicht	667	273
4. Die objektive Zurechenbarkeit des Erfolges	673	277
III. Rechtswidrigkeit und Schuld bei der fahrlässigen Straftat	691	285
1. Rechtfertigungsgründe	691	285
2. Die Fahrlässigkeitsschuld	692	286
IV. Das Merkmal der Fahrlässigkeit in den Vorsatz-Fahrlässigkeits-Kombinationen	693	287

Teil IV

Die Unterlassungsstraftaten

§ 16 Echte und unechte Unterlassungsdelikte.

Die Pflichtenkollision	694	289
I. Einteilung und Abgrenzung der Unterlassungsdelikte	695	289
1. Echte und unechte Unterlassungsdelikte	695	289
2. Die Abgrenzung zwischen Tun und Unterlassen	699	291
II. Der Tatbestand der unechten Unterlassungsdelikte	706	294
1. Der Eintritt des tatbestandlichen Erfolges	707	294
2. Das Unterlassen der gebotenen Handlung	708	294

3. Die Ursächlichkeit des Unterlassens und die objektive Zurechnung des Erfolges	711	295
4. Grundlagen zur Garantenpflicht	715	297
5. Die einzelnen Garantenpflichten	718	298
6. Die Gleichwertigkeit von Tun und Unterlassen	730	306
7. Der Unterlassungsvorsatz	732	306
8. Die Beteiligung am Unterlassen/durch Unterlassen	733	307
III. Rechtswidrigkeit und rechtfertigende Pflichtenkollision	735	308
IV. Die Vorwerfbarkeit des pflichtwidrigen Unterlassens	738	310
1. Der Irrtum über die Garantenpflicht	738	310
2. Die Zumutbarkeit normgemäßen Verhaltens	739	310
V. Der Versuch bei vorsätzlichen Unterlassungen	740	311
1. Die Abgrenzung zwischen Vorbereitung und Versuch	741	311
2. Der Rücktritt vom Versuch des Unterlassens	743	312
VI. Der Tatbestand der echten Unterlassungsdelikte	746	314

Teil V

Die Konkurrenzlehre

§ 17 Einheit und Mehrheit von Straftaten	750	317
I. Die Grundlagen der Konkurrenzlehre	751	317
II. Handlungseinheit und Handlungsmehrheit	757	319
1. Die Handlung im natürlichen Sinn	758	319
2. Die Handlung im juristischen Sinn	759	319
III. Die Idealkonkurrenz	776	326
1. Erscheinungsformen	776	326
2. Rechtsfolgen der Idealkonkurrenz	783	328
IV. Die Realkonkurrenz	784	328
1. Voraussetzungen	784	328
2. Rechtsfolgen	785	328
V. Die Gesetzeseinheit	787	329
1. Spezialität	788	330
2. Subsidiarität	790	331
3. Konsumtion	791	332
4. Rechtsfolgen der Gesetzeseinheit	792	333
VI. Die mitbestrafte Vor- und Nachtat	793	333
1. Mitbestrafte Vortat	794	333
2. Mitbestrafte Nachtat	795	334
VII. Bearbeitungshinweise	797	334
VIII. Fassung des Urteilsspruchs	798	335
 § 18 In dubio pro reo, Wahlfeststellung,		
Post- und Präpendenz	800	336
I. Die Problematik	801	337
II. In dubio pro reo	802	337
1. Grundsatz	802	337

2. Gesetzliche Durchbrechungen des Grundsatzes	803	337
3. Rechtsfragen	804	338
III. Wahlfeststellung	805	338
1. Grundlagen	805	338
2. Voraussetzungen der echten Wahlfeststellung	806	339
3. Unechte Wahlfeststellung	808	341
IV. Post- und Präpendenz	809	341
V. Folgen der Wahlfeststellung	810	342

Anhang

§ 19 Übersichten zur Lehre von der Straftat	811	344
I. Modell der Wertungsstufen beim Deliktsaufbau	811	344
II. Gründe, die eine Bestrafung ausschließen oder in sonstiger Weise berühren	818	345
III. Gegenüberstellung von tatbestandsausschließendem Einverständnis und rechtfertigender Einwilligung	819	346
IV. Übersicht zur strafrechtlichen Irrtumslehre	820	347
A. Fehlvorstellungen und Wissensmängel zu Gunsten des Irrenden	821	347
B. Fehlvorstellungen und Wissensmängel zu Ungunsten des Irrenden	837	352
V. Übersicht zu den Konkurrenzen	852	355
§ 20 Methode der Fallbearbeitung	853	357
I. Die Prüfung des Sachverhalts	854	358
II. Die rechtliche Prüfung des Falles	855	358
1. Die Regeln der Logik	856	359
2. Zweckmäßigekeitsregeln	860	359
3. Subsumtion und Falllösung	865	361
III. Die Darstellungsmethode	866	361
1. Der Aufbau nach Tatkomplexen	867	362
2. Der Aufbau nach Tatbeteiligten	868	362
3. Der chronologische Aufbau	869	363
4. Stil und Ausdruck	870	363
IV. Aufbaumuster	871	364
A. Das vollendete vorsätzliche Begehungsdelikt	872	365
B. Das versuchte vorsätzliche Begehungsdelikt	874	368
C. Die fahrlässige Begehungstat (bei Erfolgsdelikten)	875	369
D. Das vorsätzliche unechte Unterlassungsdelikt	876	370
E. Das fahrlässige unechte Unterlassungsdelikt	877	372
F. Das vorsätzliche echte Unterlassungsdelikt	878	373
G. Erfolgsqualifizierte Delikte	879	374
H. Mittäterschaft und mittelbare Täterschaft	880	375
K. Teilnahme	884	377
L. Irrtum über Rechtfertigungsgründe	888	379

§ 21 Übungsskizze zum Aufbau eines vorsätzlichen Begehungsdelikts	893	381
<i>Sachverzeichnis</i>		389